



# Hot-Spot für Unternehmen

„Jetzt den Schwung nutzen“

Seite 03

Neue Kooperationsmodelle  
mit Unternehmen

Seite 04

Karriereplanung  
aktiv angehen

Seite 07

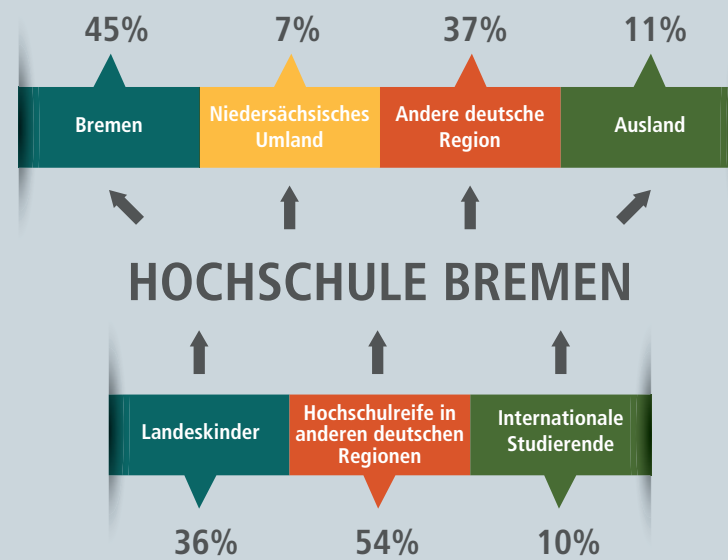


„Die Hochschule Bremen hat für den Wirtschaftsstandort Bremen eine herausragende Bedeutung - insbesondere im Hinblick auf den Arbeitsmarkt für Jung-Akademiker. Sie bildet betriebsnah und unternehmenorientiert aus; mit ihren rund 1.600 Absolventen und Absolventinnen pro Jahr leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung mit Fach- und angehenden Führungskräften. Vor allem für den Mittelstand und familiengeführte Unternehmen ist diese betriebsnahe Ausbildung von enormer Bedeutung. Über diese Absolventen steht den bremischen Unternehmen direkt neues Wissen über Märkte und Technologien zur Verfügung; das stärkt deren Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit unmittelbar.“

## AKADEMISCHER NACHWUCHS BLEIBT BREMER WIRTSCHAFT ERHALTEN

Rund 1.600 Absolventinnen und Absolventen verlassen jedes Jahr die Hochschule Bremen. Etwa die Hälfte von ihnen findet in der Wesermetropole den ersten Arbeitsplatz. Und das ist mehr, als es dem Anteil der Landeskinder bei den Studienanfängern entspricht. Die Hochschule entfaltet also eine Bindungswirkung für die

von der regionalen Wirtschaft so dringend benötigten Fach- und Führungskräfte. Übrigens: Branchenbezogen schwankt dieser Wert erheblich. Im Bereich der Luft- und Raumfahrt liegt der Anteil derer, die nach dem Studium einen Arbeitsvertrag in einem Bremer Unternehmen unterschreiben, sogar bei etwa 80 Prozent.



## STUDIE BELEGT REGIONALWIRTSCHAFT- LICHE BEDEUTUNG

Sei es ein entsprechender Passus im Vertrag der Großen Koalition, sei es die Veröffentlichung des Stifterverbandes „Wirtschaftsfaktor Hochschule“ vom Sommer 2013 oder die jüngst veröffentlichten Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Weiterentwicklung des Bremer Hochschulsystems: stets wird die struktur- und regionalwirtschaftliche Bedeutung von Hochschulen hervorgehoben. Dass diese Aussage insbesondere auf die praxisorientierten Fachhochschulen zutrifft, hat die Hochschule Bremen für die eigene Einrichtung anhand aktueller Zahlen eindrucksvoll bestätigt. Die Studie „Die regionalwirtschaftliche Bedeutung der Hochschule Bremen“ (Autor: Dr. Werner Willms, Fakultät Wirtschaftswissenschaften) rechnet vor, dass die staatlichen Zuschüsse an die Hochschule Bremen zahlreiche

positive Beschäftigungs- und Steuereffekte für das Land erbringen und der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung Bremens zugute kommen. Sie beschreibt detailliert die vielfältigen Dienst- und Transferleistungen und deren wirtschaftlichen Auswirkungen. Dabei spielen unter anderem Aspekte wie Arbeitsplatzwirkung, steuerlicher Gewinn des Landes Bremen, Verbleib der Absolventinnen und Absolventen und der aktive Beitrag der Hochschule Bremen zur Wirtschaftsförderung eine wesentliche Rolle. „Wir können mit der Studie zeigen, welche wichtigen regionalökonomischen Impulse wir für das Land liefern,“ unterstreicht Rektorin Prof. Dr. Karin Luckey.

Die Studie kann als pdf-Dokument unter: [info@hs-bremen.de](mailto:info@hs-bremen.de) angefordert werden.



## „JETZT DEN SCHWUNG NUTZEN“

**HOCHSCHULE WILL KOOPERATION MIT REGIONALER WIRTSCHAFT VERTIEFEN**  
Wie wird sich die Hochschule Bremen nachhaltig als Kooperationspartnerin der Wirtschaft etablieren? Zu dieser zentralen Frage nach dem ClusTra-Projekt (s. Seite 4/5) ein Gespräch mit Rektorin Prof. Dr. Karin Luckey und Konrektorin Prof. Dr. Uta Bohnebeck.

### Mit welchen Inhalten kann die Hochschule Bremen ihre fachliche Nähe zur Wirtschaft in die Waagschale werfen?

**Karin Luckey:** Fachlich sind wir in der Tat eng mit der regionalen Wirtschaftsstruktur verflochten. Dabei sind wir nicht auf Gebiete wie Luft- und Raumfahrt, Bauwirtschaft, Nautik und Schifffahrt, Maschinenbau oder Elektro- und Informationstechnik beschränkt. Disziplinen wie Wirtschaftswissenschaften, Freizeit und Tourismus, Gesundheitsfachberufe oder Soziale Arbeit sind Bestandteile unseres breiten fachlichen Portfolios. Wir müssen aber unser Know-how vor allem für kleine und mittlere Unternehmen noch besser sichtbar machen.

### Wie wollen Sie die Wahrnehmbarkeit verbessern?

**Karin Luckey:** Vor dem Start des ClusTra-Projektes haben wir bereits bestehende Kooperationsmodelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft analysiert. Es folgte eine Befragung von Unternehmen, Kammern und Verbänden. Die geäußerten Wünsche und Erwartungen bildeten dann die Arbeitsgrundlage für eine Workshop-

Reihe, für die wir auch namhafte Unternehmen gewinnen konnten.

**Uta Bohnebeck:** In diesen Workshops haben wir interessante und umsetzungsreife Ideen entwickelt. Jetzt ist es an uns, den Schwung aus der ClusTra-Zusammenarbeit zu nutzen.

### Das klingt nach einem ganzen Maßnahmenpaket ...

**Uta Bohnebeck:** Wir werden auf unserer Homepage den Schnelleinstieg für Unternehmen optimieren und durch den sukzessiven Aufbau einer Transferstelle mittelfristig unsere Ansprech- und Erreichbarkeit verbessern. Ferner wollen wir die im ClusTra-Prozess entwickelten Ideen nacheinander umsetzen. Dazu gehören unter anderem der Aufbau eines Online-Portals mit unserem Leistungsangebot für Unternehmen, das Entwerfen einer Roadmap für die Entwicklung dualer Studiengänge sowie die Einrichtung eines Career Services insbesondere auf den Berufseinstieg. Parallel dazu werden wir die Unternehmen mit einem Newsletter - auch dies ist ein ClusTra-Ergebnis - regelmäßig über

Aktuelles aus Lehre und Forschung an der Hochschule Bremen informieren.

### Welche langfristigen Ziele verfolgen Sie dabei?

**Karin Luckey:** Nicht zuletzt dank unserer regionalwirtschaftlichen Studie (s. linke Seite) wissen wir, welche Unterstützung die Hochschule Bremen den Unternehmen bieten kann. Wir spielen eine zentrale Rolle beim Wissens- und Technologietransfer und der Qualifizierung von Fach- und Führungskräften. Diese Innovationsförderung für die Region können wir als Hochschule für Angewandte Wissenschaften im Land Bremen am besten ausfüllen. Dabei kommt uns die besondere Kombination aus Internationalität, Praxisnähe und Forschungsstärke zugute sowie die Qualifikation unserer Professorinnen und Professoren: sie verfügen über einschlägige Berufspraxis, die sie vor ihrem Ruf an die Hochschule nachweisen mussten. Mit diesem Know-how sind wir ein starker Partner der Wirtschaft und ein Hot-Spot für Unternehmen.



## „CLUSTRA“: NEUE KOOPERATIONS- MODELLE MIT UNTERNEHMEN

Welche Ansätze und Schnittstellen braucht es, damit die Hochschule Bremen in Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft die gewünschten regionalwirtschaftlichen Effekte optimal erzielen kann? Um Antworten auf diese Frage zu finden, hat die Hochschule Bremen bereits 2012 das Projekt ClusTra aufgelegt. ClusTra steht für „Unternehmensorientierter Technologietransfer in den bremischen Innovationsclustern“. Gemeinsam mit namhaften Unternehmen entwickelte sie mit der Unterstützung durch „Die Denkfabrik GmbH“ und ihrem geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Günther Diekhöner einen umfangreichen Maßnahmenkatalog. Erste Ergebnisse des von der WFB Wirtschaftsförderung Bremen bis Mitte 2014 geförderten Vorhabens wurden im Januar in der Handelskammer Bremen präsentiert.

Der Arbeit in den Workshops ging eine Befragung zahlreicher Unternehmen

im In- und Ausland voraus. „Uns war wichtig zu erfahren, wie die Wirtschaft uns wahrnimmt und welche Erwartungen sie an uns richtet,“ bringt Prof. Dr. Karin Luckey, Rektorin der Hochschule Bremen, die Ausgangslage auf den Punkt. In einem zweiten Arbeitsschritt wurden die Ergebnisse mit den Möglichkeiten der Hochschule in Einklang gebracht. Es folgten sechs Workshops mit Unternehmensvertreterinnen und -vertretern, auf denen zahlreiche Vorschläge diskutiert und schließlich eine Liste mit 18 konkreten Maßnahmen verabschiedet wurde.

### „Gute Ideen als Rückenwind“

Sieben dieser 18 Projekte wurden bei der Veranstaltung in der Handelskammer näher vorgestellt. Einige Beispiele: Dirk Schwampe (team neusta GmbH) und Professor Dr. Helmut Eirund (Fakultät Elektrotechnik und Informatik) präsentierten ihre Idee eines Online-Portals, in dem Unternehmen

neue sowie bereits laufende Projekte mit Studierenden einstellen können. Bernd Schröder (Airbus Bremen) und Reinhard Cordes (Frerichs Glas GmbH) stellten zusammen mit Prof. Dr. Ulrich Kuron (Fakultät Wirtschaftswissenschaften) Wege und Methoden für die gemeinsame Entwicklung dualer Studiengänge vor. Auch ein regelmäßig erscheinender Newsletter mit aktuellen Projekten der Hochschule, der gezielt an Unternehmen gerichtet ist, überzeugte die Zuhörerschaft.

„Wir wollen jetzt diese guten Ideen als Rückenwind nutzen, um die Akteure beider Seiten – Hochschule und regionale Wirtschaft – zusammenzuführen“, so Prof. Dr. Karin Luckeys Ausblick. „Dafür werden wir auf Grundlage der erarbeiteten Modelle verbindliche Strukturen aufbauen und die Zusammenarbeit mit den Unternehmen fortführen.“



## DREI FRAGEN, DREI ANTWORTEN MIT DR. FRANK THOSS, HANDELSKAMMER BREMEN

### Welche Bedeutung hat die Hochschule Bremen für die Stadt und das Land Bremen?

Die Hochschule Bremen ist ein wichtiger Bestandteil des exzellenten Bremer Wissenschaftssystems. Besonders wertvoll für die regionale Wirtschaft sind die Kompetenzen in der Praxisorientierung sowie der hohe Grad an Internationalität. Mit ihren internationalen Studiengängen versorgt die Hochschule die regionalen Unternehmen kontinuierlich mit hochqualifizierten Absolventen, die bereits frühzeitig lernen, auch über den Tellerrand zu schauen.

### Wie war die Resonanz der Wirtschaft auf das ClusTra-Projekt?

Das Projekt wird als wichtiger Impuls für den Innovationsstandort Bremen wahrgenommen. Bisher funktioniert der Wissenstransfer von der Wissenschaft in die Wirtschaft primär über Köpfe – also die Absolventen der Hochschulen des Landes, die nach ihrem Abschluss in den Bremer Betrieben eine Beschäftigung finden. Ausbaufähig ist jedoch der direkte Wissenstransfer aus den Hochschulen in die Wirtschaft. Hier leistet das Projekt ClusTra wichtige Grundlagenarbeit für eine zukünftige Zusammenarbeit!

### Was waren die wichtigsten Innovationsfelder der Zusammenarbeit innerhalb des Projektes?

Die Hochschule hat ihre internen Strukturen zur Diskussion gestellt, um den Wissens- und Technologietransfer zu den Kooperationspartnern zu optimieren. Dies ist ein bemerkenswerter Schritt auf die Unternehmen zu und im Rahmen der Gestaltung der Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft ein neuer Ansatz. Darüber hinausgehend ist die Orientierung des Projekts an den bremischen Innovationsclustern aus Sicht der Handelskammer Bremen wichtig: Hier hat die bremische Wirtschaft ihre Stärken, hier ergeben sich aus Sicht der Unternehmen die größten Potenziale für gemeinsame Innovationsprojekte mit der Hochschule Bremen.



„Bei dem ClusTra-Projekt haben wir bewusst darauf geachtet, die Erwartungen der Unternehmen mit den Möglichkeiten der Hochschule abzustimmen, um kurzfristig die gefundenen Ideen auch umzusetzen. Ich denke, wir haben eine überzeugende Auswahl getroffen und können bald gute Ergebnisse vorweisen.“



„Das ClusTra-Projekt hat dazu geführt, dass der Kontakt zu unserer Hochschule vor Ort deutlich gestärkt wurde. Gleichzeitig konnten wir bewirken, dass wichtige Konzepte erarbeitet wurden, die eine Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und der Hochschule Bremen zukunftsfähig und modern gestaltet werden.“

## DUALES STUDIUM: WIN-WIN-SITUATION FÜR ALLE

Das Modell des dualen Studiums wird in Deutschland immer beliebter. Die Datenbank „AusbildungPlus“ des Bundesinstituts für Berufsbildung zählte bis zum 30. April 2013 1.461 duale Studiengänge, die deutschlandweit angeboten werden. 1.014 führen zum ersten berufsqualifizierenden Abschluss. Die übrigen 447 fallen in den Bereich der Weiterbildung. Die Hochschule Bremen hat bereits Mitte der 1990-er Jahre den ersten dualen Studiengang eröffnet („Internationaler Studiengang Luftfahrtssystemtechnik und -management“), heute hat sie schon neun derartige Studienangebote verschiedenster Fachrichtungen im Programm; Tendenz: weiter steigend. Sie gilt damit als *die* duale Hochschule im Nordwesten. Die praxiserprobten Absolventinnen und Absolventen sind in der Wirtschaft gefragt: Jung, motiviert und hoch qualifiziert erfüllen sie alle Anforderungen, die Personalverantwortliche an ihre zukünftigen Mitarbeitenden stellen. Wer sich nach dem Abitur für ein duales Studium entscheidet, bewirbt sich meist direkt bei einem der vielen Bremer Unternehmen. Erhält er oder sie

eine Zusage, erfolgt kurze Zeit später die Immatrikulation. Etwa die Hälfte der Ausbildungszeit verbringen die Studierenden an der Hochschule. Hier wird das theoretische Grundlagenwissen vermittelt. In den vorlesungsfreien Phasen wird das in der Theorie erworbene Wissen um relevante Praxiserfahrung erweitert. Für eine Ausbildung auf höchstem Niveau arbeiten die beteiligten Unternehmen und die Hochschule Bremen eng zusammen. Gerade mittelständische Betriebe profitieren von dem kombinierten Know-how der Studierenden und können dem vielbeschworenen Fachkräftemangel auf diesem Weg wirkungsvoll entgegenzutreten. Denn ein Großteil des Nachwuchses bleibt nach dem erlangten akademischen Abschluss dem Ausbilder-Unternehmen treu. Die Studierenden hingegen freuen sich über ein durchgängig gezahltes Ausbildungsgehalt und die Aussicht auf Übernahme in eine Festanstellung und Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Weitere Informationen:  
[www.duales-studium.hs-bremen.de](http://www.duales-studium.hs-bremen.de)

## INTERNATIONALES FLAIR AN DER HOCH- SCHULE BREMEN

Das International Graduate Center (IGC) ist die zentrale Einrichtung für postgraduale Studien und wissenschaftliche Weiterbildung der Hochschule Bremen. In zehn Masterstudiengängen, darunter fünf berufsbegleitende MBA-Programme, studieren heute bereits mehr als 200 High Potentials aus über 40 Nationen am Standort in der Süderstraße. Die praxisnahen, international ausgerichteten Programme richten sich an alle, die sich innerhalb kürzester Zeit auf höchstem Niveau weiterbilden möchten. Das IGC existiert seit 2004 und gehört mit seinem breitgefächerten Angebot zu einer der führenden Graduate Schools in Deutschland. Studierende haben die Möglichkeit, ihr Studium entweder in Vollzeit oder in Teilzeit zu absolvieren. Ein erfahrenes Dozententeam, leistungsbereite Studierende und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter garantieren hohe Qualität, Internationalität und Praxisnähe.

»Das internationale Profil der Studierenden sowie das vielfältige Studienangebot des International Graduate Center (IGC) haben einen sehr hohen Deckungsgrad mit den Bedürfnissen und Werten der BTC AG. Unser Diversity Ansatz mit Willkommenskultur und Haltung zum Thema Vielfalt sowie die herausfordernden Projekte im nationalen aber auch internationalen Kontext bieten interessante Möglichkeiten für die exzellent ausgebildeten Studenten des IGC. Durch diese beidseitig gute Basis hat die Partnerschaft zwischen IGC und BTC ein starkes Fundament.«

Weitere Informationen über das IGC:  
[www.graduatecenter.de](http://www.graduatecenter.de)



MANFRED MEISE

Geschäftsführer Hella Fahrzeugkomponenten GmbH

„Die Absolventinnen und Absolventen des Dualstudienganges Mechatronik der Hochschule Bremen sind für unser Unternehmen eine Bereicherung. Sie überzeugen durch einen gesunden Mix aus theoretischem und praktischem Wissen.“



DIRK THOLE

Mitglied des Vorstands der BTC  
Business Technology Consulting AG

## CAREER SERVICE: KARRIEREPLANUNG AKTIV ANGEHEN

Dr. Monika Blaschke (links) und Ilka Knippel im Gespräch



### Welche Angebote stehen Studierenden und Absolventen zur Verfügung?

Vorweg: Unser Career Service ist noch im Aufbau begriffen. Seit September 2013 gibt es die Website des Career Service mit vielen Informationen zur Jobsuche, ersten und Orientierung aber auch Links zu lokalen, regionalen und nationalen Jobbörsen. Außerdem bieten wir eine Übersicht über karrierebezogene Events an der Hochschule an. Im International Graduate Center der Hochschule offeriert das Career Development Programm verschiedene Seminare mit dem Ziel, die eigene Karriereplanung aktiv anzugehen, den Lebenslauf überzeugend zu gestalten oder Networking effektiver zu nutzen. Persönliche Beratungsgespräche unterstützen die Studierenden bei weiteren Fragen.

### Wie viele nutzen die Angebote des Career Services?

Seit Start der Website vor sechs Monaten haben wir einen deutlichen Anstieg an Kontaktaufnahmen sowohl von Studierenden als auch von Unternehmen verzeichnet. Dies bestätigt uns, dass der Bedarf an unterstützenden Angeboten und Beratung vorhanden ist und zukünftig auch genutzt wird.

### Wie ist das Feedback auf die Angebote des Career Services?

Um die Angebote des geplanten Career Centers passgenau auf die Bedürfnisse der Studierenden abstimmen zu können, haben wir im Dezember 2013 eine Umfrage durchgeführt. 627 Studierende aus allen Fakultäten haben

sich beteiligt. Fast 60 Prozent gaben an, weitere Orientierung bei Fragen zum Berufsfeld zu haben. Eine große Anzahl wünscht sich mehr Kontakte zu Unternehmen, Informationen zu Bewerbungsfragen, Gehaltsfragen und Aufstiegsmöglichkeiten, Vorbereitung auf Jobinterviews und in erster Linie persönliche Beratung. Wir hoffen, bald entsprechende Angebote im Programm zu haben. Unser Ziel ist es, auch die internationalen Studierenden für Bremen zu interessieren.

Weitere Informationen:  
[www.career-service.hs-bremen.de](http://www.career-service.hs-bremen.de)



HENRIKE HEDEL

AIRBUS Defence and Space, Bremen

„Der duale Studiengang Betriebswirtschaft ermöglicht die unmittelbare und regelmäßige Anwendung von theoretischem Wissen in der unternehmerischen Praxis. Durch die Einbindung der gemachten Erfahrungen von uns Studierenden in die Vorlesungen erhält man einen umfassenden Einblick in die Praxis aller Partnerfirmen.“



LAURA JOHREND

Kaufmännische Ausbildungsleiterin, Anheuser-Busch InBev Deutschland

„Wir können die dualen Studenten aufgrund der fachlichen Breite der Studieninhalte ihren Stärken nach individuell in vielen Fachabteilungen einsetzen und gezielt fördern. Es unterstützt unsere nachhaltige Personalplanung, während wir gleichzeitig jungen Menschen den Spagat zwischen einem frühen Berufseinstieg und Studium ermöglichen – eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.“



**IMPRESSUM**

"Science in the City"

**Mai 2014****Herausgeberin:**

Hochschule Bremen  
 Die Rektorin  
 Neustadtswall 30, 28199 Bremen  
 Telefon: 0421-5905-0  
 info@hs-bremen.de  
 www.hs-bremen.de

**Kontakt:**

Ulrich Berlin (V.i.S.d.P.)  
 Telefon: 0421-5905-2245  
 ulrich.berlin@hs-bremen.de

**Redaktion und Gestaltung:**

DIALOG Public Relations – www.dialog-pr.com  
 Druck: Karl Schmidt Druckerei GmbH  
 Titelbild: © istockphoto.com/RichVintage

**Auflage:** 15.000

Sie wünschen weitere Informationen, zum Beispiel unseren Newsletter? Sprechen Sie uns gerne an: Ulrich Berlin, Telefon: 0421-5905 2245, ulrich.berlin@hs-bremen.de

**44 BACHELOR- UND 22 MASTER-STUDIENGÄNGE, DAVON 9 DUALE STUDIENGÄNGE – RUND 750 ABSOLVENTINNEN UND ABSOLVENTEN FINDEN EINEN ARBEITSPLATZ IN BREMEN – 1.645 ERFOLGREICHE STUDIENABSCHLÜSSE (2013) – ÜBER 200 JAHRE ENGE KOOPERATION MIT DER WIRTSCHAFT**

**WUSTEN SIE SCHON ...**

... dass 58 Prozent aller Absolventinnen und Absolventen der Hochschule Bremen in ihrem Studium Auslandserfahrung gesammelt haben? In den Internationalen Studiengängen sind es sogar 100 Prozent.

Im Bundesdurchschnitt aller Universitäten und Fachhochschulen haben gerade einmal 30 Prozent Auslandserfahrung gesammelt. Der Deutsche Akademische Austauschdienst empfiehlt für 2020 einen Wert von 50 Prozent.



STEFANIE DONKER-TSIBU

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

„Die Lehrenden im Weiterbildungsstudium „Certificate in Management“ schaffen es immer wieder, einen Bezug zu den verschiedenen beruflichen Situationen der Teilnehmenden herzustellen. Am besten hat mir das Planspiel im Modul Projektmanagement gefallen; dort hatten wir die Gelegenheit, die erlernten Grundlagen selbst zu erproben“.

# MANAGEMENT KOMPAKT

## WEITERBILDUNG NEBEN DEM BERUF

Was sind moderne Führungstechniken? Welche Risiken beeinträchtigen die erfolgreiche Steuerung von Projekten? Was sind Instrumente der Kostenrechnung? Viele Beschäftigte müssen sich mit derartigen Fragen auseinandersetzen und die eigenen Managementkompetenzen auf wissenschaftlichem Niveau erweitern. Für sie bietet die Hochschule Bremen das berufsbegleitende Weiterbildungsstudium „Certificate in Management“.

Das Studium mit 300 Präsenzstunden vermittelt in einem Jahr grundlegende Fertigkeiten und BWL-Kenntnisse für funktionsübergreifende Managementaufgaben. Die Teilnahme ist für Berufstätige mit oder ohne ersten Hochschulabschluss möglich.

Wer lediglich an bestimmten Themengebieten interessiert ist, kann aus den Modulen eine Auswahl treffen und diese auch einzeln buchen.

Weitere Infos: [www.cas-man.hs-bremen.de](http://www.cas-man.hs-bremen.de)